

Erläuterung/Begründung von Namensgebungen

Es sind insgesamt 96 Zuschriften mit 158 Unterschriften eingegangen. Eine Übersicht der eingegangenen Namensvorschläge befindet sich in der Anlage 3. Die häufigsten Namensnennungen sind:

- Cottbuser Ostsee
- Cottbuser See
- Barbarasee
- Lieskower See

Inhaltliche Begründungen dieser Namensvorschläge:

Cottbuser Ostsee / Chóšebuski pódzajtšny jazor:

1997/98 waren die städtebauliche und naturräumliche Wiedereingliederung der Bergbaufolgelandschaft des derzeitigen Tagebaus Cottbus-Nord sowie die künftige Entwicklung am Tagebaurestsee Thema eines Workshops zum Cottbuser Ortsteil Merzdorf. Dem schloss sich eine intensive planerische Begleitung an, die ihren Anfang in einem 2000/2001 international durchgeführten städtebaulichen Wettbewerb fand. Der Masterplan „Cottbuser Ostsee“ wurde 2006 durch die vier beteiligten Anliegerkommunen Teichland, Wiesengrund, Neuhausen/Spree und Cottbus mit Selbstbindungsbeschlüssen belegt, sodass eine langfristige kontinuierliche Umsetzung der gemeinsamen Ziele gesichert werden konnte.

Ebenso lange begleitet dieses Gesamtprojekt nun schon der Name „Cottbuser Ostsee“. Seinen Ursprung hat dieser Namenszug im damaligen Workshop zum Ortsteil Merzdorf, in dem beteiligte Studenten der BTU Cottbus diese Benennung erstmals vorschlugen. Seitdem wurde der Name immer wieder, so im Zuge der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land, in Planungsdokumenten der Stadt und der Nachbargemeinden, bei Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und sonstigen Dokumentationen aufgegriffen. Auch der 2002 für das Entwicklungsgebiet gegründete „Inselrat“, in dem die o. g. Anrainergemeinden des Tagebaus Cottbus-Nord, die Vertreter der Ortsbeiräte Willmersdorf, Merzdorf und Dissenchen, Vertreter aus Wissenschaft und Politik sowie die Bergbauunternehmen partnerschaftlich zusammenarbeiten, bezieht sich auf das Projekt „Cottbuser Ostsee“ und hat sich bereits 2004 dazu entschlossen, diesen Namen als Arbeitstitel weiter zu verwenden.

Cottbuser See:

Bei zahlreichen bergbaubedingt entstandenen Seen in der Lausitz wurde ein Ortsname zur eindeutigen Identifizierung gewählt. Der Tagebau Cottbus-Nord gibt den Bezugspunkt „Cott-

Namensgebung für den entstehenden Tagebausee Cottbus-Nord

bus“ bereits vor. Der Name „Cottbuser See“ wird bereits seit Aufschluss des Tagebaus in den 70-er Jahren in berg- bzw. landesrechtlichen Dokumenten als Arbeitstitel verwendet.

Barbarasee:

Die heilige Barbara gilt als Schutzpatronin u. a. der Bergleute. Da der See durch den Abbau von Kohle durch die Tätigkeit der Bergleute entsteht, wird dieser Name vorgeschlagen.

Lieskower See / Liškojski jazor:

Die zweisprachigen Dörfer Groß Lieskow, Klein Lieskow und Tranitz wurden durch den Tagebau Cottbus-Nord umgesiedelt. Vor dem Hintergrund, dass auch die Namen seither verschwunden sind, wird vorgeschlagen, mit einer Benennung an die verschwundenen Orte zu erinnern. Eine Benennung wäre eine Geste für die früheren Bewohner dieser Orte und würde von regionalem Geschichtsbewusstsein zeugen. Von den ehemaligen Einwohnern wurde der Name bereits in den 1990-er Jahren öffentlich vorgeschlagen.